



Während der Prüfung ist der Vierbeiner voll konzentriert auf den Halter, um entsprechende Anweisungen entgegenzunehmen und zu befolgen.

Herbstprüfung des Kynologischen Vereins Innerschwyz

Gehorsam beim Hund erfordert Disziplin und viel Übung für Tier und Halter

Wer sich an der Herbstprüfung des KVI die eindrücklichen Leistungen der Hundehalter und ihrer Vierbeiner angesehen hatte, merkte gleich, welche Massnahmen dafür nötig sind. Um so eine Einheit zu demonstrieren und die Prüfung zu bestehen, benötigt es den Einsatz, die Disziplin und die bedingungslose Liebe zum Tier.

Von Romy Gilli

Seit dem 1. Januar 2016 ist die neue Prüfungsordnung in Kraft. Dies könnte ein Grund für die schweizweit rückläufige Teilnehmerzahl an den jeweiligen Kynologischen Vereinsprüfungen sein. So meldeten sich auch an der Prüfung vom Sonntag, 30. Oktober 2016, beim Kynologischen Verein Innerschwyz mit Standort in Lauerz weniger Hundehalter-Teams als üblich an. Dennoch zeigten die Hundehalter mit ihren Tieren gute Leistungen bei den anspruchsvollen Übungen, und alle haben die Prüfung bestanden. Auf der Homepage des Kynologischen Vereins Innerschwyz, www.kvi.ch, findet man viele Informationen sowie die Rangliste der Herbstprüfung vom Sonntag. Auch zu künftigen Kursen findet man auf dieser Website die nötigen Infos.

Komplexe Arbeit mit dem Vierbeiner

Die Prüfung in Lauerz wurde in verschiedenen Sparten durchgeführt, und im Angebot standen die Sparten Begleithund (BH), Vielseitigkeit (VPG) und internationale Prüfungsordnung (IPO). Dabei wird die Unterteilung Nasenarbeit, Unterordnung und Führung geprüft und in den Abteilungen Fährten- und Revierarbeit eingehend unter die Lupe genommen.

Dabei muss der Vierbeiner ausgelegte Gegenstände anzeigen oder bringen. Bei der Unterordnung wird auf korrektes Fussgehen mit und ohne Leine mit diversen Wendungen, diverse Stellungen wie «sitz, platz, steh» beim Hun-

deführer oder aber auf Distanz grossen Wert gelegt und entsprechend gewertet. Bei der Führigkeit überspringt der Hund diverse Hindernisse oder muss eine Personengruppe durchgehen, ohne sich dabei ängstlich oder aggressiv zu verhalten. Beim Schutzdienst hat der Hund einen Scheinangriff eines Täters oder dessen Fluchtversuch zu verhindern oder beim Revieren um die «Schutzwändli» eine gesuchte Person anzuzeigen.

Alle Hundesportprüfungen werden von speziell ausgebildeten Leistungsrichtern abgenommen und bewertet. Karin Morelisse, die Präsidentin des KVI und selber erfolgreiche Hundeführerin, steht zurzeit mitten in dieser Ausbildung. Sie war deshalb mit der Leistungsrichterin Anita Marti am Sonntag im Anwärtereinsatz.

Mit Disziplin und Ausdauer zum Erfolg

Um an den jeweiligen Prüfungen erfolgreich zu sein, braucht es ein intensives Training und vom Hundehalter und seinem Hund viel Disziplin und Ausdauer. Wer seinen Hund artgerecht ausbildet und mit ihm arbeitet, wird auch in Alltagssituationen weniger Ärger haben. Für das Training wie zum Beispiel bei Nasenarbeiten braucht es Gelände. Der KVI kann auf ein einvernehmliches Arbeiten mit den umliegenden Landwirten zählen und ist dafür entsprechend dankbar. Es benötigt gegenseitigen Respekt von beiden Seiten, und nur mit der nötigen Rücksicht können Hundehalter und Landbesitzer gütlich zusammenleben. So kommuniziert der KVI den Hundehalter, bei ihren Spaziergängen auf die Wünsche und Anliegen der Landwirte sowie auf Nichthundehalter Rücksicht zu nehmen.

Trotz allem gibt es leider immer wieder unbelehrbare Hundehalter, die sich nicht an die erforderlichen Regeln halten. Genau für solche Personen wäre eine fundierte Ausbildung, wie man sich im Alltag mit Hund korrekt verhalten sollte, dringend zu empfehlen. Der KVI gibt Interessierten gerne Auskunft.



Vor den kritischen Augen der Leistungsrichterrinnen müssen verschiedene Hindernisse übersprungen werden. Bilder: Stefan Schebath

Rückblick auf ein erfreuliches Vereinsjahr

Generalversammlung der Klausengesellschaft Arth

Am Montag, 31. Oktober, fand die GV der Klausengesellschaft Arth im Restaurant Rigi statt. Wie immer führte Klausenvater Toni Ulrich zügig und versiert durch die GV. Der Verein setzt sich für die Erhaltung des Brauchtums ein und trägt zum kulturellen Leben in der Gemeinde bei.

Von Elvira Ziltener

Die alljährliche GV der Klausengesellschaft Arth fand in diesem Jahr im Restaurant Rigi statt. Klausenvater Toni Ulrich begrüßte 39 Mitglieder. Einen besonderen Gruss richtete er an alt Klausenvater Josef Suter sowie die Ehrenmitglieder Franz Schelbert, Karl Kamer, Regula Diener und Urs Hospenthal. Ein herzlicher Willkommensgruss erhielten Gemeinderätin Monika Weber und die Partnervereine Musikgesellschaft Arth sowie der Trychler- und Chlepfen-Verein Arth. Die Wahl der Stimmenzähler fiel auf Dominik Marty und Heinz Steiner. Das Protokoll der letzten GV von Aktuar Marcel Betschart genehmigte die Versammlung einstimmig.

Jahresbericht

Das Jahresprogramm der Klausengesellschaft beschränkt sich jeweils auf eine kurze, aber intensive Zeit. Das Kindereintreiben, die Kinderbescherung und Sondereinsätze gehören jedes Jahr zum festen Programm. Dem Weihnachtsmarkt in Brienz stattete auch im vergangenen Vereinsjahr eine Delegation einen Besuch ab. Dabei stellte die Schifffahrt von Oberriet nach Brienz mit rund 100 Teilnehmern für den Samichlaus eine besondere Herausforderung dar. Der Höhepunkt im Vereinsjahr war sicherlich der Klausenumzug vom 5. Dezember 2015.

Unter dem Motto Heidi gestalteten die Helfer unter der Leitung von Umzugschef Sigi Fassbind die Umzugswagen. Das zahlreiche Publikum erfreute sich an den schön gestalteten Sujetwagen sowie den Infulnträgern, der Klausenmusik, den Tambouren, Trychlern und Chlepfen und natürlich den Samichläusen und Schmutzli. Toni Ulrich bedankte sich bei allen Sponsoren, die den Verein finanziell unterstützen oder Räume unentgeltlich zur Verfügung stellen. Sie tragen wesentlich zur Erhaltung des schönen Brauchtums bei. Ebenfalls bedankte sich Toni Ulrich bei den Vorstandsmitgliedern der Partnervereine und allen Mitgliedern, die etwas zum Gelingen der verschiedenen Anlässe beigetragen hatten.

Finanzen

Kassier Reto Birrer präsentierte eine erfreuliche Jahresrechnung. Er vermeldete eine Vermögensvermehrung, dies obwohl der Klausenumzug einiges an Ausgaben erfordert. Dank verschiedener Einnahmen und Sponsorengelder



Der Vorstand der Klausengesellschaft, von links: David Büeler, Reto Birrer, Guido Gisler, Toni Ulrich, Marcel Betschart.



Alle zur Wahl stehenden Personen wurden von den Mitgliedern einstimmig wiedergewählt.



Für die gute Zusammenarbeit bedankte sich Werner Fässler vom Trychler- und Chlepfenverein Arth. Bilder: Elvira Ziltener

konnte der Verein eine positive Bilanz ausweisen. Reto Birrer wies darauf hin, dass in den kommenden Jahren einiges an Ausgaben auf den Verein zukommen werde und es deshalb gut sei, über gesunde Finanzen zu verfügen. Hans Schnyder und Köbi Weber, welche die Rechnung geprüft hatten, empfahlen den Mitgliedern, die Rechnung zu genehmigen was diese auch taten.

Demissionen und Wahlen

Ralph Hospenthal demissionierte als Sujetchef des Klausenumzugs. Toni Ulrich bedankte sich bei Ralph für die künstlerische Gestaltung des Umzugs 2015 und hofft, dass für den nächsten Umzug ein Ersatz gefunden werden kann.

Die Versammlung wählte die Mitglieder des Umzugskomitees und des Klausenrates: Sigi Fassbind, Umzugschef, Aldo Marfurt, Bauchef, Ruedi Loser, Infuln, René Lindauer, Sponsoring, Bruno Annen, Räberich, und Köbi Hunziker, Pflegepfleger für weitere zwei Jahre. Marie-Theres Grab stellt sich auch weiterhin für die Bekleidung am Umzug zur Verfügung. Klausenvater Toni Ulrich wurde für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Der Verein ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, welche gewillt sind, Verantwortung im Vorstand zu übernehmen, diese dürfen sich gerne melden.

Verschiedenes

Am Sonntag, 4. Dezember, findet die Klausenfahrt auf die Rigi statt. Das Programm startet um 13.10 Uhr mit der Fahrt ab Goldau auf die Rigi. Am Weihnachtsmarkt vom 19. November wird der Samichlaus ebenfalls präsent sein. Zum Schluss der GV überbrachte Gemeinderätin Monika Weber Grüsse vom Gemeinderat und dem OK Weihnachtsmarkt. Sie dankte dem Anwesenden für das kulturelle Schaffen und die Erhaltung des schönen Brauchtums. Werner Fässler vom Trychler- und Chlepfenverein bedankte sich für die gute Zusammenarbeit an den gemeinsamen Anlässen und hofft, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird. Er berichtete von den vielen positiven Rückmeldungen des Klausenumzugs. Im Anschluss an die GV genossen die Anwesenden das Nachtessen aus der «Rigi»-Küche.

Spende für Anschaffungen

Von Helvetia Patria Jeunesse

Die Kinderkrippe Bärenland mit einer Gesamtfläche von 460 m² in Goldau erweitert ihren Bewegungsraum, um das Körpergefühl und die kognitiven Fähigkeiten der Kinder noch mehr zu fördern.

Die Stiftung Helvetia Patria Jeunesse unterstützt die Kinderkrippe Bärenland mit einer Spende von 2500 Franken für verschiedene Beschaffungen. Die Kinderkrippe Bärenland ist eine private Kinderkrippe in Goldau und bietet 20 Ganztagesplätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Schuleintritt. Durch die altersdurchmischten Grup-



pen können die Kinder voneinander lernen und eine hohe Sozialkompetenz aufbauen.

Das Bärenland-Team und die Kinder freuen sich riesig über die grosszügige Spende. «Wir sind total happy über die grosszügige Spende und freuen uns auf ein weiteres Projekt im Bärenland», erläuterte Eveline Torelli gegenüber der «RigiPost».

Der Verkaufsförderer Schwyz, René Gwerder, zusammen mit Helvetia-Kundenberater Marco Troesch übergeben den beiden Geschäftsführerinnen Petra Bucheli und Eveline Torelli sowie den Bärenland-Kindern einen Erinnerungs-Check. Bild: zvg